

Nein zur Laufzeitverlängerung der Pannenreaktoren von Cattenom!

Zurzeit bereitet der französische Atomstrom-Staatskonzern EDF (Electricité der France) die Laufzeitverlängerung seiner 1300 MW Reaktoren nach 40 Jahren um weitere 10 Jahre vor. Das betrifft auch die benachbarte Atom-anlage Cattenom, die nach der Inbetriebnahme im November des Tschernobyl-Jahres 1986 am 1.04.1987 in kommerziellen Betrieb gegangen war. Nach 40 Jahren mit Pannen und Störfällen sowie unzähligen An- und Abschaltungen, die das System extrem belasten, soll der Reaktor ab 2027 noch 10 weitere Jahre bis 2037 laufen. Dafür sollen in den Jahren 2027 bis 2033 (!) „Verbesserungen“ eingebaut und durchgeführt werden.

Die luxemburgische Regierung hat sich kritisch zur geplanten Laufzeitverlängerung des französischen Atomkraftwerks Cattenom geäußert. Sie fordert zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen und betont die Notwendigkeit vollständiger Transparenz im Falle von Zwischenfällen. Sie bekräftigt ihre Forderung nach Schließung von Risikokraftwerken, darunter Cattenom.

Die rheinlandpfälzische Landesregierung hat sich noch nicht offiziell geäußert. Auf Nachfrage des Anti-Atom-Netz Trier (Anfang Mai 2024) schreibt die Umweltministerin Eder, dass man abwarten und sich dann in die „standortspezifische Überprüfung“ des Reaktor 1 einbringen will. Die soll aber erst 2026 durchgeführt werden.

Der Landrat Metzdorf (Kreis Trier-Saarburg) hat auf unsere Schreiben hin Kontakt mit der Landesregierung aufgenommen und will Anfang 2025 die kommunalen Gremien informieren.

Oberbürgermeister Leibe (Stadt Trier) hüllt sich in Schweigen! Bisher keine Reaktion auf unsere Anfrage!

Das Antiatomnetz Trier fordert, dass die Politik jetzt alle Möglichkeiten nutzt um einen Weiterbetrieb der Pannenreaktoren von Cattenom zu verhindern, dazu gehören auch Umweltverträglichkeitsprüfungen mit denen die grundsätzliche Kritik am Betrieb dieser Hochrisikotechnologie verdeutlicht werden kann.

Wir halten es für (überlebens)-wichtig, dass alle politischen Ebenen alles versuchen die Laufzeitverlängerung des AKW Cattenom auf 50 Jahre zu verhindern!

Realitätsfern: AKW Option in Deutschland - oder die Faktenresistenz bei AfD, FDP und CDU:

Nach der Abschaltung der letzten Atomkraftwerke (AKW) im April 2023 in Umsetzung des Ausstiegsbeschlusses der CDU/FDP Regierung von 2011, reden führende Politiker von CDU/CSU und FDP immer wieder von einer Rückkehr zur Atomenergie. Die AfD hat es sogar in ihr Parteiprogramm geschrieben. Vollkommen realitätsfern! Weder Stromkonzerne wie RWE und EON sind interessiert, noch die Banken. Das finanzielle Risiko ist viel zu groß.

In Frankreich musste der französische Staat den Atomstromkonzern EDF mit seinen 64 Milliarden € Schulden vollständig übernehmen und treibt die Staatsverschuldung damit weiter hoch.

Die Atomlobby lässt jedoch nicht locker und spekuliert auf Forschungsgelder und EU-Förderung im Rahmen der Taxonomie-Verordnung, die Frankreich bezeichnenderweise auch für Atomkraft durchgesetzt hatte. Dabei ist der einzige aktuelle AKW-Neubau in der EU Flammanville 3 ein einziges Desaster (siehe Kasten rechts). Auch die Seifenblase der ‚Atomreaktoren der Zukunft‘, sog. „Small Modular Reactors“ (SMR) ist dieses Jahr in den USA geplatzt: Beim einzigen relativ weit gediehenen Projekt sind die Kostenträger ausgestiegen: Eine mWh SMR Strom hätte das Dreifache einer mWh Windstrom gekostet. Ganz zu schweigen von den auch hier bestehenden atomaren Risiken, Gefahren und Hinterlassenschaften.

Einziger Neubau in Frankreich seit 25 Jahren:

AKW Flammanville 3 Typ EPR

- geplante Kosten: 3,3 Mrd. €
 - tatsächliche Kosten bis jetzt: 20 Mrd €
 - ✗ Baubeginn: 2007
 - ✗ geplante Inbetriebnahme: 2012
- Zurzeit: 2024 !, wird die Netzsynchro-nisation vorbereitet. Wann der kommerzielle Betrieb beginnt, ist offen. Fest steht nur, dass der Reaktordeckel 2026 ausgetauscht werden muss, weil er aus mangelhaftem Stahl besteht!



Atomkraft ist nicht nur gefährlich und nachhaltig umweltschädlich, sondern auch teuer und unwirtschaftlich! Atomkraft verschlingt Unsummen und behindert damit den dringenden Ausbau der Erneuerbaren Energien!

Zu den Lügen der Atomkraft-Anhänger gehört die Behauptung, dass Deutschland jetzt Atomstrom aus Frankreich importieren muss. Das Gegenteil ist der Fall! Deutschland hat 2023 mehr Strom nach Frankreich verkauft als umgekehrt. Bis Oktober 2023 lag der deutsche Exportüberschuss nach Frankreich bereits bei 1,4 Mrd. kWh.

Der Betrieb von Atomkraftwerken ist entgegen aller Behauptungen nicht emissionsfrei. Es gibt CO2 Emissionen, es gibt radioaktive Emissionen und ein unlösbares Endlagerproblem. Das Problem der Hochrisikotechnologie beginnt bei der radioaktiven Verseuchung und CO2-Produktion in Uranabbaugebieten, geht über Transport, Uran-Anreicherung, Brennelement-herstellung und Betrieb weiter. **Atomkraft ist ein Irrweg in der Klimakrise!**

Atom Müll, Atomtransporte und Gefahren bleiben

Trotz der Abschaltung der Atomkraftwerke in Deutschland sind die Probleme der Atomkraft längst nicht gelöst. Noch immer sind drei große Atomanlagen in Betrieb: die Urananreicherungsanlage Gronau, die Brennelementefabrik Lingen und der Forschungsreaktor Garching. Besonders absurd und verwerflich: Anstatt den Atomausstieg zu vollenden, lässt die deutsche Politik die Atom-Fabrik in Lingen ungehindert weiterlaufen. Mit Hilfe Russlands soll die Brennelemente-Produktion dort sogar noch deutlich ausgeweitet werden. Damit würde Lingen zur zentralen Drehscheibe der europäischen Atomindustrie - mit Putin am Schalthebel. Es ist an der Zeit, eine konsequente Abkehr von der Atomkraft zu vollziehen. Deswegen:

Keine Genehmigung für den Einstieg von Rosatom oder die Erweiterung der Brennelementefabrik Lingen! Atomausstieg vollständig machen und ANF Lingen sowie UAA Gronau und das AKW Garching schließen!

Wohin mit dem strahlenden Erbe und den alten AKW?

Beim Betrieb von Atomkraftwerken entsteht täglich hochgiftiger, radioaktiver Abfall, der etwa 1 Mio. Jahre sicher verwahrt werden muss. Bisher ist noch kein einziges Gramm davon schadlos „entsorgt“. Aktuell lagert der deutsche hochradioaktive Atom Müll in 17 Zwischenlagern, deren Genehmigung vor der Endlagerfindung ausläuft. Und die Atom Müllkippe Asse II, ein altes Salzbergwerk, ist einsturzgefährdet, Wasser ist eingedrungen. An der Stabilisierung des Bergwerks wird seit 20 Jahren gearbeitet, die Bergung der Atom Müllfässer ist seit 2013 in Planung! Mrd. € an Kosten, für die nicht die Atomindustrie als Verursacherin, sondern wir Steuerzahler:innen aufkommen! Ein weiteres Finanzfiasco droht beim Rückbau der AKW. So ist der AKW-Betreiber von Hamm-Uentrop insolvent und jetzt wird der Staat zur Kasse gebeten. In Biblis ist unklar, was mit dem ganzen radioaktiven Bauschutt passieren soll. Keine der 200 Deponien in Deutschland will den Schutt. Jetzt sollen Betreiber der Deponie im benachbarten Büttelborn (Groß-Gerau) zur Aufnahme verpflichtet werden, es gibt Protest und Klagen.

Zu all diesen katastrophalen Auswirkungen der Atomkraft kommen die einsatzbereiten Atomwaffen in Büchel/ Eifel sowie Pläne für eine europäische Atombewaffnung. Die grenznahen Pannereaktoren von Cattenom stellen ein Risiko für die gesamte Großregion dar. Und das Endlagerprojekt Bure in Lothringen soll den Weiterbetrieb dieses und weiterer AKW absichern.

Es gibt also leider weiterhin genug Gründe für unser Engagement für die Stilllegung aller Atomanlagen und die Abschaffung der Atomwaffen. Neue Mitstreiter:innen willkommen!

Das Anti-Atom-Netz: Wir sind Atomkraftgegner*innen aus Trier und Region und setzen uns für die Stilllegung aller Atomanlagen und eine nachhaltige Zukunft mit erneuerbaren Energien ein. Wir engagieren uns gegen das französische Endlagerprojekt Bure und die Stilllegung Cattenoms. Wir unterstützen den Wechsel zu Ökostromanbietern, die keine Atom- oder Kohlekonzerne unterstützen: antiatomnetz-trier.de/mach-mit/stromwechsel, sowie zu entspr. Banken: www.urgewald.org/bankwechsel

Unsere monatlichen Treffen, Infos und Veranstaltungen: www.antiatomnetz-trier.de